Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Die Stadtwerke Bühl sind ein kommunales Unternehmen, welches nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes geführt wird. Alleiniger Gesellschafter ist die Bühler Sportstätten GmbH, die ihrerseits zu 100 Prozent eine Eigengesellschaft der Stadt Bühl ist. Mit ihr besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Stadtwerke leisten einen wesentlichen Beitrag für die Unternehmen und Menschen in Bühl und in der Region. Von der Strom- und Gasversorgung, über die Wasser- und Wärmeversorgung bis hin zur Breitbandversorgung bieten die Stadtwerke Bühl wichtige Infrastrukturleistungen. Die Dienstleistungen der Stadtwerke Bühl sind untergliedert in Handel, Vertrieb, Netzbetrieb, Wasserversorgung, Telekommunikation, Breitbandversorgung und Dienstleistungen. Zum weiteren Gegenstand des Unternehmens gehören alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung von Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser, der Energiehandel sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Mit den Produkten und Leistungen gewährleisten wir einen elementaren Beitrag für eine moderne und verlässliche Daseinsvorsorge für die Menschen und Unternehmen in Bühl sowie in der Region.

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie und damit von großen Herausforderungen – nicht zuletzt aufgrund der teils enormen Einschränkungen für unsere Kunden. Wichtigstes Ziel war es daher für die Stadtwerke Bühl, ein unverändert verlässlicher Partner für alle Unternehmens- und Privatkunden zu sein. Dabei haben wir uns als Betreiber kritischer Infrastruktur unserer besonderen Verantwortung gestellt.

Dank des professionellen und engagierten Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte trotz der Pandemie der Betrieb der Infrastruktur ohne jegliche Einschränkungen sichergestellt und darüber hinaus die Arbeiten an den Versorgungsnetzen planmäßig weitergeführt werden. Unser Anspruch bei allen Produkten und Dienstleistungen höchste Qualität zur Verfügung zu stellen und eine zukunftsorientierte, bezahlbare Daseinsvorsorge den Menschen und Unternehmen bieten zu können, sind wir jederzeit gerecht geworden.

Als kommunales Unternehmen sehen wir uns auf besondere Weise der Region verpflichtet und haben daher in zahlreichen Fällen, Verbrauchern und Kleinunternehmen, die nachweislich wirtschaftliche Schwierigkeiten durch die Corona-Pandemie bekommen hatten, Stundungsmöglichkeiten eingeräumt. Auf diese Weise konnten wir deutlich machen, dass wir gerade auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner sind, der Verantwortung übernimmt. Und dass wir auf Verlässlichkeit und Daseinsvorsorge ausgerichtet sind – und nicht auf Gewinnmaximierung.

Daher war es für uns auch – trotz eines enormen administrativen Aufwands – selbstverständlich, die Senkung der Umsatzsteuer vollumfänglich an unsere Kun-

den weiterzugeben. In diesem Zusammenhang haben wir eine groß angelegte Ablesekampagne der Zählerstände angestrengt, um die reduzierten Steuersätze nach dem tatsächlichen Verbrauch weitergeben zu können.

Dankbar sind wir unserem Aufsichtsrat, dass wir mit seiner uneingeschränkten Zustimmung einen Corona-Hilfsfonds für Vereine aus Bühl und den Ortsteilen auflegen konnten: Darüber konnten wir im Frühjahr 2021 rund zwei Dutzend Vereine mit insgesamt 10.000 Euro in der für sie coronabedingt herausfordernden Zeit unterstützen. Begünstigt wurden Musik- und Gesangsvereine, Sportvereine, Faschachts- und Brauchtumsvereine sowie soziale Institutionen.

Erfreulich ist, dass trotz der massiven Belastungen im Corona-Jahr 2020 der solide Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortgesetzt werden konnte. Das Ergebnis nach Steuern beträgt 4,081 Millionen Euro (Vorjahr: 3,072 Millionen Euro). Dieses Ergebnis wird gemäß dem vertraglich vereinbarten Ergebnisabführungsvertrag an die Bühler Sportstätten GmbH abgeführt. Für Investitionen in Infrastrukturprojekte soll eine Kapitalrückführung durch die Bühler Sportstätten GmbH an die Stadtwerke Bühl GmbH in Höhe von 1,5 Millionen Euro erfolgen. Die Stadtwerke Bühl GmbH haben im Geschäftsjahr 2020 an die Stadt Bühl Konzessionsabgaben in Höhe von 1,533 Millionen Euro abgeführt.

Neben den coronabedingten Schwierigkeiten war das Jahr 2020 darüber hinaus auch wieder durch einen stark, teils aggressiv geführten Wettbewerb im Strom- und Gasvertrieb gezeichnet. Weitere externe Faktoren, wie die Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise, die Witterung sowie regulatorische und politische Vorgaben bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Als Fazit dürfen wir ziehen: Unsere Unternehmensstrategie hat sich auch unter den außergewöhnlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2020 bewährt.

Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Durch die Corona-Krise ist die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine tiefe Rezession gerutscht. Nach ersten Berechnungen des statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für 2020 gegenüber dem Vorjahr um 5 % gefallen. Einen ähnlichen Einbruch gab es zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 / 2009. Damals fiel der Rückgang mit 5,9 % sogar noch etwas stärker aus.

Die Corona-Pandemie hinterließ deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbe-
reichen. Einzig das schon seit Jahren boomende Baugewerbe machte eine Aus-
nahme. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienst-
leistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten.
Exemplarisch hierfür stehen der stationäre Handel und das Gastgewerbe, die be-
sonders unter den Lockdown-Maßnahmen im Frühjahr und zum Jahresende litten.
Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte durch die zeitweise gestörten
globalen Lieferketten betroffen.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 158,2 Milliarden Euro. Das war das erste Defizit seit 2011 und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Wiedervereinigung, nur übertroffen vom Rekorddefizit des Jahres 1995, in dem die Treuhandschulden in den Staatshaushalt übernommen wurden. Die Arbeitslosenquote stieg auf 5,9 % nach 5,0 % im Jahr 2019. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften eine noch höhere Zunahme verhindert haben.

Entwicklung der Energiemärkte

Auch der Energieverbrauch 2020 in Deutschland stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Nach vorläufigen Berechnungen der AGE B (Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.) ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 8,7 % zu verbuchen. Begleitet wurde die Entwicklung durch langfristige Trends, wie die anhaltende Zunahme der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix hin zu mehr erneuerbaren Energien sowie die vergleichsweise milde Witterung.

Der gesamte Stromverbrauch ist in Deutschland im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Nach vorläufigen Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) lag er etwa 4 % unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere sind hierfür die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen im wirtschaftlichen und öffentlichen Leben ursächlich.

Mit hohen Schwankungen verlief der Handel am Strommarkt parallel zum Gasmarkt. Das einschneidende Ereignis war die Corona-Pandemie und der daraus resultierende zeitweise deutliche Nachfrageeinbruch. Dieser war hauptsächlich während des ersten Lockdowns im Frühjahr zu spüren. In einer ersten Reaktion fielen die Strom-Jahresfutures auf den tiefsten Stand seit dem Frühjahr 2018.

Im zweiten Lockdown ab November haben die saisonalen Einflüsse (niedrige Temperaturen, Dunkelheit) und die von den Einschränkungen ausgesparte Industrie kaum Nachfragerückgänge ergeben. Mit der Meldung Anfang November über funktionierende Impfstoffe setzte in den Jahresbändern am Terminmarkt ein Aufwärtstrend ein, der erst in der zweiten Januarwoche 2021 beendet wurde. Dabei wurden Ende Dezember an der Börse die Jahreshochs 2020 in diesen Futures erreicht.

Ein Spiegelbild der Rezession und einer teilweise hohen Erzeugung aus regenerativen Erzeugungsanlagen waren die Spotpreise am Strommarkt. Der Phelix-Base mittelte mit 30,47 €/MWh auf dem niedrigsten Wert seit 2016. Der Jahresschlusskurs im Base-Future 2021 DE lag bei 48,15 €/MWh. Gegenüber dem Jahresauftakt ein Plus von 10 %.

Der Erdgasverbrauch verringerte sich um 3,4 %. Hauptursache war der gesunkene Bedarf in den Wirtschaftsbereichen Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen infolge der Corona-Pandemie. In der Strom- und Wärmeerzeugung wurde hingegen mehr Erdgas eingesetzt angesichts vorteilhafter Brennstoffkonstellationen für Gaskraftwerke gegenüber Kohlekraftwerken (niedrige Gas-Großhandelspreise

bei vergleichsweise hohen CO₂-Kosten). Bei den privaten Haushalten wird trotz vergleichsweise milder Temperaturen ein leichtes Verbrauchsplus erwartet. Hier spiegeln sich die vermehrten Homeoffice-Lösungen während der Lockdown-Maßnahmen wider.

Die Erdgaspreise setzten zum Jahresauftakt ihre schon in 2019 begonnene Abwärtstrends aufgrund des milden Winters bei gleichzeitiger Überversorgung mit LNG (Liquefied Natural Gas) und hohen Speicherkapazitäten fort. Bis Ende März folgte ein steiler Absturz und die Notierungen erreichten historische Tiefststände. Bis Mitte Juni folgte dann eine stabile Seitwärtsbewegung auf dem erreichten niedrigen Preisniveau. Die erhöhte Nachfrage, insbesondere durch niedrige Temperaturen ließen die Großhandels-Gaspreise zum Ende des Jahres bis zu 17 EUR/MWh ansteigen.

Erneuerbare Energien

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch um 3 %. Der jährliche Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland erreichte mit 46,3 % einen neuen Rekordwert nach 42,4 % in 2019. Ein Großteil der prozentualen Zunahme geht allerdings auf das Konto der Corona-bedingt gesunkenen Nachfrage zurück.

Im Rahmen des Konjunkturprogramms zur Bewältigung der Corona-Folgen hat der Koalitionsausschuss beschlossen, zusätzlich zu den Einnahmen aus dem Emissionshandel einen Bundeszuschuss zu gewähren, um die EEG-Umlage von 6,756 ct/kWh in 2020 auf 6,5 ct/kWh im Jahr 2021 zu senken. Ohne diesen Zuschuss wäre die Umlage 2021 vor allem durch die Corona-Pandemie auf 9,65 ct/kWh angestiegen und hätte dadurch die Strompreise verteuert.

Energiepolitik

Im Jahr 2020 wurden zahlreiche energiepolitisch relevante Entscheidungen getroffen und in Gesetzen sowie Strategien festgeschrieben. Zu nennen sind im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie unter anderem die temporäre Mehrwertsteuerensenkung sowie die Möglichkeit der Stundungen für Kleinunternehmen und Privatpersonen. Bedeutsam sind weiterhin: Das beschlossene Ende der Kohleverstromung in Deutschland bis spätestens zum Jahr 2038. Der sogenannten „Green Deal“, mit dem auf EU-Ebene ein langfristiges Klimaziel festgelegt wird, um alle Mitgliedstaaten bis zum Jahr 2050 zu dekarbonisieren.

Mit dem Ziel, die Energiewende zu beschleunigen, und Innovationen zu fördern, wurde im Dezember 2020 eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen, die zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Mit dem EEG 2021 wurden die Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien neu geregelt: Unter anderen sind klare Mengenziele bei Wind- und Solarkraft vorgesehen

sowie eine Erhöhung des erneuerbaren Energien-Anteils von 65 Prozent bis zum Jahr 2030. Darüber hinaus werden die Förderbedingungen für die einzelnen Arten der Erzeugung neu geregelt.

Im Jahr 2020 wurde außerdem eine neue EU-Trinkwasserrichtlinie verabschiedet, die eine Vereinheitlichung von Standards innerhalb der EU anstrebt. Die neue Trinkwasserrichtlinie soll die Überwachung der Wasserqualität sowie den Zugang zu Wasser für alle EU-Bürger verbessern. Außerdem werden die Standards der Wasserqualität angepasst. Hierbei besteht durchaus ein Risiko durch die Einführung überzogener Grenzwerte. Das kann zu Investitionen führen, die sich massiv auf die Preise auswirken können. Im Fall von PFAS-Belastungen könnte es sogar dazu führen, dass einzelne Grundwasservorkommen nicht mehr nutzbar sind. Des Weiteren wurden Hygieneanforderungen für Materialien (z.B. von Leitungen) aufgenommen, die mit Trinkwasser in Berührung kommen. Außerdem führt die Richtlinie neue Informationspflichten von größeren Wasserversorgern gegenüber Verbrauchern ein, die über die Wasserqualität hinausgehen. Die Richtlinie ist am 12. Januar 2021 in Kraft getreten. Eine Umsetzung in nationales Recht muss nun innerhalb von zwei Jahren erfolgen.

Unmittelbare Auswirkungen auf die Verbraucherpreise hat der zum 1. Januar eingeführte CO₂-Preis, mit dem erstmals der Ausstoß von Treibhausgasen bei der Erzeugung von Wärme aus Erdgas einen Preis erhält. Der Gesetzgeber hat den Preis für eine Tonne CO₂-Emissionen für das Jahr 2021 mit 25 Euro festgelegt. Der CO₂-Preis betrifft nicht nur Erdgas, sondern auch Benzin, Diesel und Heizöl, die sich allesamt dadurch verteuern. Verbraucher müssen in den kommenden Jahren mit weiter steigenden Belastungen rechnen: Der Gesetzgeber hat beschlossen, dass bis zum Jahr 2025 der CO₂-Preis sukzessive auf dann 55 Euro pro Tonne CO₂-Emissionen steigen soll. Mit dem CO₂-Preis will die Bundesregierung Anreize für ein umweltschonendes Verhalten setzen und Maßnahmen für den Klimaschutz finanzieren, wie etwa Förderprogramme für Gebäudesanierungen.

Geschäftsverlauf

Wie in nahezu allen Unternehmen in Deutschland bestimmte die Corona-Pandemie auch bei den Stadtwerken Bühl maßgeblich das Geschäftsjahr 2020. Als örtlicher Energie- und Wasserversorger sowie als Betreiber von kritischer Infrastruktur, die für die Gesellschaft elementar ist, waren wir von Beginn der Pandemie an zu besonderer Vorsicht und Sorgfalt aufgerufen, damit wir auch unter den erschwerten Bedingungen für eine sichere und stabile Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger in Bühl und Umgebung sorgen konnten. Dieser großen Verantwortung sind wir dank des großen Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollumfänglich gerecht geworden.

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz aller beschäftigten Personen sowie die Gesundheit und Sicherheit unserer Kundinnen und Kunden hatten bei den Stadtwerken Bühl stets höchste Priorität. Daher wurden seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie stets alle im SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard mit der SARS-

CoV-2-Arbeitsschutzregel geregelten gesetzlichen Vorgaben und Bestimmungen umgesetzt und eingehalten. Dabei war es unser Anspruch, bereits vor dem Inkrafttreten gesetzlicher Bestimmungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz Maßnahmen zu ergreifen.

Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörten – neben den allgemeinen Bestimmungen zum Einhalten der Abstands- und Hygieneregeln:

Das Gebäude in der Bühler Siemensstraße 5 wurde früh für den spontanen Publikumsverkehr gesperrt, Besucher wurden gebeten, sich anzumelden.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden seit dem Frühjahr 2020 kostenlos Schutzmasken zur Verfügung gestellt.

Bereits zum Ende 2020 haben die Stadtwerke Bühl GmbH allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, sich kostenlos einem Corona-Test zu unterziehen. Dafür haben wir die Max-Grundig-Klinik als Partner gewinnen können, die sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getestet hat.

Darüber hinaus haben wir verstärkt die digitalen Möglichkeiten genutzt. Um möglichst direkten Kontakt zu vermeiden, haben wir daher auch die persönlichen Hausbesuche zum Ablesen der Zählerstände stark eingeschränkt und stattdessen unsere Kunden gebeten, die Zählerstände selbst abzulesen und an uns zu übermitteln. Um unsere Kunden hierbei nicht alleine zu lassen, haben wir unter anderem ein erklärendes Anleitungsvideo produziert.

Trotz dieser besonderen Situation konnten im Geschäftsjahr 2020 zahlreiche Maßnahmen in die Zukunftsfähigkeit der Infrastruktur, den Ausbau und die Modernisierung der Netze und die nachhaltige Sicherung der Versorgung der Unternehmen und der Bevölkerung getätigt werden. Insgesamt wurden von den Stadtwerken Bühl rund 5,2 Millionen Euro an Investitionen getätigt.

Bedeutend umfangreicher als geplant fielen die Modernisierungs- und Erweiterungsarbeiten am Gas-, Wasser- und Stromnetz in der Bühler Hauptstraße sowie der Oberweierer Straße aus. Verbunden mit Sperrungen der südlichen Hauptstraße wurden auf einer Gesamtlänge von rund 220 Metern neue Stromleitungen verlegt, die aus den 1950er Jahren stammende Wasserhauptleitung ausgetauscht und die Gasleitung erneuert. Außerdem wurden die entsprechenden Hausanschlüsse modernisiert beziehungsweise die Neubauten in dem Gebiet komplett neu angeschlossen. Somit ist die gesamte Infrastruktur zwischen Oberweierer Straße und Jägerkreisel nun in einem modernen Zustand und langfristig gesichert. Die Stadtwerke haben sich bewusst dafür entschieden, nicht nur die aktuell notwendigen Arbeiten durchzuführen, sondern auch zusätzliche Modernisierungen vorzunehmen, die sonst in den nächsten Jahren angefallen wären.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2020 lag auf der Modernisierung und Erweiterung des Gasnetzes in der Region. Im Sommer starteten Tiefbauarbeiten in Rittersbach im Merkelbuckel, wo Gasrohre erneuert, das Netz von Niederdruck auf Mitteldruck umgestellt und an den Hausanschlüssen der Gasdruckregler gewechselt wurde. Im Zuge der Arbeiten wurde in Rittersbach auch im Gehweg liegende Stromnetz modernisiert.

Die Arbeiten am Merkelbuckel bildeten den Auftakt einer umfangreichen Erweiterung des Gasnetzes bis nach Neusatz auf einer Gesamtlänge von rund 2,5 Kilometern. Insgesamt wurde eine Investitionssumme von rund einer halben Million Euro für diese Maßnahme veranschlagt. In den kommenden Monaten haben die Stadtwerke von Rittersbach ein neues Gasnetz bis nach Hard in Höhe der Hub verlegt. Unterteilt in mehrere Bauabschnitte ging es vom Merkelbuckel in die Rittersbachstraße und dann weiter in die Hubstraße bis zum Ortsausgang Rittersbach. Um die Behinderungen für die Anwohner und im Straßenverkehr so gering wie möglich zu halten, wurden stets nur kurze Gräben von einigen Metern durch die Baufirma ausgehoben und sukzessive nach der Verlegung der Kunststoffrohre unmittelbar wieder geschlossen.

Am Ortsausgang wurde die neue Gasleitung entlang der Feldwege im Bereich des Hochwasserrückhaltebeckens am „Salzwässerle“ im sogenannten Pflugverfahren verlegt. Anschließend folgte die Verlegung der Gasleitung vom Ortseingang Hard über den Wolfshagweg, die Burg-Windeck-Straße bis zur Schwarzwaldstraße.

Im Vorfeld der Maßnahme hatten die Stadtwerke über den Zeitraum von drei Jahren die Anwohner in Neusatz befragt, wer gerne zukünftig mit Gas versorgt werden möchte. Diese Häuser bekamen im Zuge der Arbeiten auch gleich einen Hausanschluss gelegt.

In den kommenden Jahren wollen die Stadtwerke schrittweise weitere Teile von Neusatz an das Gasnetz anschließen. Dafür kann unter anderem ein bereits im Ortskern liegendes Erdgasnetz genutzt werden, das sukzessive erweitert wird.

Die Gemeinde Ottersweier hat die technische Betriebsführung der Wasserversorgung an die Stadtwerke Bühl übertragen. Die Stadtwerke haben sich dabei in einem streng reglementierten Vergabeverfahren gegen mehrere Interessenten durchgesetzt und sind nun für sämtliche Anlagen rund um die Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung sowie die Netze und Wasserleitungen zuständig. Insgesamt rund 6.000 Einwohner sind an die Trinkwasserversorgung in Ottersweier mit Ortsteilen angeschlossen. Ottersweier wird über die beiden Trinkwasserhochbehälter Hard und Eckgraben sowie den Tiefbrunnen in Balzhofen versorgt. Über insgesamt rund 62 Kilometer Wasserleitung gelangen pro Jahr etwa 350.000 Kubikmeter Trinkwasser zu den Kunden.

Auch mit den Stadtwerken Oberkirch haben die Stadtwerke Bühl ihre Partnerschaft und Zusammenarbeit weiter ausgebaut: Zum 1. Januar 2021 haben wir für die Kollegen in Oberkirch die gesetzlich vorgeschriebene Lastprofil-Ermittlung hinsichtlich des Verbrauchs von großen Firmenkunden übernommen. Hierbei wird der stündliche Gas- und der viertelstündige Stromverbrauch der Großkunden erfasst und täglich an die Stadtwerke Oberkirch übermittelt. Ein entsprechender Vertrag wurde 14. Dezember 2020 abgeschlossen. Für die notwendige zentrale Zählerfernauslesung verfügen die Stadtwerke Bühl sowohl über die technische Ausstattung als auch über das notwendige Know-how. Wichtig für die seit Jahrzehnten bestehende, vertrauensvolle Partnerschaft der beiden kommunalen Unternehmen ist, dass sie ein identisches Kunden-Dienstleistungs-Verständnis eint und sie stets bestrebt sind, die Wertschöpfung in der Region zu halten. Die im Bereich der Zählerfernauslesung nun vereinbarte Zusammenarbeit ist ein weiterer Schritt im Sinne einer für beide Seiten fruchtbaren Kooperation auf Augenhöhe.

Im Privatkundenbereich wurden die Strompreise zum 1. März 2020 angepasst. Insbesondere haben wir die Mehrkosten, welche im Bereich der vorgelagerten Netzkosten infolge des Ausbaus der bundesweiten Übertragungsnetze, die Mehrkosten, die uns für die Förderung von Erneuerbaren Energien nach dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG), sowie die deutliche Erhöhung der Strombeschaffung auf den Großhandelsmärkten weitergegeben. Die Gaspreise konnten wir bis Jahresende für unsere Kunden stabil halten, sie wurden zum 1. Januar 2021 angepasst. Diese Preisanpassung resultiert im Wesentlichen aus dem zum 1. Januar eingeführten CO₂-Preis, mit dem erstmals der Ausstoß von Treibhausgasen bei der Erzeugung von Wärme aus Erdgas einen Preis erhält. Auch beim Strom gab es zum 1. Januar 2021 eine weitere Preisanpassung, die insbesondere auf steigende Entgelte für die Nutzung der Stromnetze sowie höhere Umlagen zurückzuführen ist.

Personal

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat deutlich vor Augen geführt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital der Stadtwerke Bühl und leisten großartige Arbeit. Aufgrund der energiewirtschaftlichen sowie regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen bestehen weiterhin zunehmend hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden. Diesem Trend begegnen wir mit einer adäquaten Personalentwicklung und zielgerichteten Aus- und Fortbildungsangeboten. Dabei wird einer aufgeschlossenen Veränderungs- und stetigen Weiterentwicklungsbereitschaft eine wichtige Rolle zugeschrieben und von uns gefördert.

	Anzahl Mitarbeiter	Personalaufwand
2014	70	4.217.132 €
2015	68	4.150.494 €
2016	68	4.369.023 €
2017	73	4.704.932 €
2018	76	5.042.852 €
2019	81	5.318.214 €
2020	83	5.682.040 €

Anzahl durchschnittlich beschäftigter Mitarbeiter/Jahr, Personalaufwand inkl. AG-Anteile an der Sozialversicherung, Beitrag an die Berufsgenossenschaft und Beiträge für die Altersvorsorge

Nach wie vor herrscht ein intensiver Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Wir begegnen dieser Herausforderung, indem wir uns als attraktiver, moderner und verlässlicher Arbeitgeber mit einer kommunalen DNA und einem ausgeprägten Dienstleistungscharakter präsentieren. Dies gelingt uns, und wir können uns auf ein engagiertes Team von 83 Beschäftigten verlassen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen jeden Tag dafür, dass unsere Kunden rund um die Uhr zuverlässig mit Energie, Wasser, Wärme versorgt werden.

Umsatz und Absatz

	Absatz 2020	Umsatz 2020	Absatz 2019	Umsatz 2019
Netz Strom	226.753.060 kWh	15.605.107,00 €	248.016.082 kWh	15.599.298,00 €
Netz Erdgas	203.088.619 kWh	2.655.943,00 €	218.768.293 kWh	2.748.958,00 €
Vertrieb Strom	373.594.776 kWh	45.209.428,00 €	391.891.067 kWh	41.823.261,00 €
Vertrieb Erdgas	274.665.277 kWh	6.733.095,00 €	247.982.319 kWh	6.762.965,00 €
Trinkwasser	1.799.272 m ³	4.173.046,00 €	1.777.204 m ³	4.143.382,00 €
Wärme	4.525.152 kWh	590.355,00 €	5.179.544 kWh	613.481,00 €
Telekommunikation		248.121,00 €		228.124,00 €
Breitbandbetrieb		391.709,00 €		77.372,00 €
GMSB		1.995,00 €		
Dienstleistungen		5.006.283,00 €		4.968.012,00 €
Gesamt		80.615.082,00 €		76.964.853,00 €

Netze

Die Versorgung mit Strom, Erdgas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation ist für die Stadtwerke Bühl ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge – und die Netze sind deren Lebensadern. Daher nehmen eine fortwährende Modernisierung und ein stetiger Ausbau der Netze eine wichtige Rolle unserer Geschäftstätigkeit ein. Originäre Aufgabe im Netzbetrieb ist es, eine überdurchschnittlich hohe Versorgungssicherheit und -qualität für unsere Netzkunden zu gewährleisten – trotz eines hohen Kostendrucks, der durch die Anreizregulierung für die Strom- und Gasnetze weiter gestiegen ist. Beim Verteilnetz Strom liegen die größten Herausforderungen in der Integration der Erneuerbaren, der Zunahme von Ladepunkten für Elektromobilität und der kontinuierlichen Erfassung der Qualitätsparameter. Insbesondere dazu werden in Zukunft entsprechende Sensoren im Niederspannungsnetz einzusetzen sein, die es ermöglichen, Netzengpässe schnell und zuverlässig zu erkennen.

Energienetze

Das Geschäftsjahr 2020 der Energienetze war davon geprägt, die Versorgungsqualität zu gewährleisten sowie alle konzessionsbezogenen und regulatorischen Aufgaben wahrzunehmen.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Im Jahr 2020 wurden umfangreiche Investitionstätigkeiten durchgeführt, die insbesondere in die Zukunftsfähigkeit der Strom-, Erdgas- und Trinkwasserversorgung einzahlen: 5.201 Mio. EUR wurden investiert, und damit noch einmal 0,4 Mio. EUR mehr als im Rahmen des Investitionsplans vorgesehen waren. Größter Posten stellten Investitionen in die Trinkwasserversorgung inklusive Hausanschlüsse unserer Kunden dar. Die größte Steigerung an Investitionskosten gegenüber dem Vorjahr entfällt auf Erdgas: Aufgrund von umfangreichen Erweiterungsarbeiten am Erdgasnetz wurden 1.032 Mio. EUR (Vorjahr: 0.352 Mio. EUR) investiert.

Die Investitionen wurden in 2020 wie folgt getätigt:

Unternehmensbereich	Investitionsvolumen
Stromversorgung	1.236.340,- Euro
Gasversorgung	1.032.625,- Euro
Wasserversorgung	1.626.898,- Euro
Wärmeversorgung	476.371,- Euro
Telekommunikation	90.205,- Euro
Breitbandbetrieb	123.761,- Euro
Gemeinsam/ Dienstleistungen	615.035,- Euro
Gesamtunternehmen	5.201.236,- Euro

Beteiligungen

Die Stadtwerke Bühl GmbH hält an nachstehenden Unternehmen eine Beteiligung:

- TelemaxX Telekommunikation GmbH
- Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung
- Energieagentur Mittelbaden GmbH
- Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWASSER GmbH
- BGV Badischer Gemeindeversicherungsverband

Erläuterungen zu den Segmenten

Stromversorgung Netz

Im Geschäftsjahr 2020 gab es im Stromnetz keine nennenswerten Störungen zu verzeichnen. Die stetige Modernisierungsstrategie der vergangenen Jahre zahlt sich hierbei sichtbar aus. Im Berichtsjahr wurden in Summe 1.236.339,94 EUR investiert.

Mit 226,75 Mio. kWh liegt der Netzabsatz 2020 unter dem Vorjahresniveau (248 Mio. kWh). Das Stromverteilnetz im Bühler Netzgebiet misst eine Länge von 393 km. Hinzu kommen die Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von 123 km. Für die einwandfreie Versorgung mit elektrischer Energie, insbesondere auch vor der Herausforderung, Strom aus regenerativen Anlagen in das Stromnetz der Stadtwerke Bühl einzubinden, werden laufend Investitionen in die Anlagen der Stromversorgung vorgenommen. Insgesamt wurden hier im Geschäftsjahr 2020 1.236 Mio. EUR investiert. Für die in das Stromnetz eingespeiste Energiemenge aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen und Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen sind 1.549 Zählwerke installiert. Es waren zum Ende des Geschäftsjahres 1.352 EEG-Anlagen installiert (Vorjahr: 1.246). Für die Einspeisung von EEG-Strom wurden insgesamt 5.282.658,29 EUR an die Einspeiser aufgewendet.

Die Konzessionsabgabe an die Stadt Bühl lag im Strombereich im Geschäftsjahr 2020 bei 1.035.293,56 EUR (Vorjahr: 1.061.137,60 EUR).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in der gesamten Stromnetzsparte Umsatzerlöse in Höhe von 15.605.107,39 EUR erwirtschaftet, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht. Das Spatenergebnis Stromversorgung Netz weist im Geschäftsjahr 2020 einen Gewinn i.H.v. 919.026,49 EUR nach Steuern aus.

Strom-Vertrieb

Die Stromlieferungen an unsere Kunden konnten im Geschäftsjahr 2020 gesteigert werden. Vom ersten Lockdown im März bis Juni war der Strombedarf der Geschäftskunden stark volatil und deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld erholte sich spürbar ab dem Sommer. Durch Vertriebsaktivitäten konnten zusätzliche Stromlieferungsverträge abgeschlossen werden. Die gestiegenen Kosten, die Preise an den Großhandelsmärkten, die EEG-Umlage und die Netznutzungsentgelte wirkten sich auf unsere Stromprodukte aus.

Die Handelsmengen im Vertriebsgeschäft liegen mit insgesamt 121,728 GWh (einschl. Handelsmengen an der EEX, EPEX Spot und Regelenergie) rund 18,18 Prozent unter dem Vorjahreswert (148,780 GWh).

Mit rund 251,867 Mio. kWh liegt die Stromabgabe 2020 über dem Vorjahresniveau (243,11 Mio. kWh). Die Stromangebote der Stadtwerke Bühl wurden auch im Jahr 2020 weiterhin gut angenommen. Im angestammten Gebiet ist es uns aufgrund unserer vorausschauenden Einkaufspolitik, der lediglich moderat zum 01.01.2021 gestiegenen Endkundenpreise im Segment der Privatkunden und des intensiven

Kundenservice gelungen, größere Einbrüche unserer Kundenbasis im aggressiven Verdrängungswettbewerb zu verhindern.

Umsatzerlöse wurden im Segment Strom Vertrieb in Höhe von 45.209.427,84 EUR und ein anteiliges Unternehmensergebnis von 541.509,44 EUR erzielt.

Gasversorgung Netz

Im Geschäftsjahr 2020 wurde durch das Verteilnetz eine Erdgasmenge von 203,089 GWh transportiert – dies entspricht einer Verringerung um 15,678 GWh ggü. dem Vorjahr. Ein milder und sonniger Winter 2019/2020 sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere auf die im Bühler Netz zahlreich vertretenen Großkunden, hatten zur Folge, dass wiederum weniger geheizt werden musste. Die Transport- und Hausanschlussleitungen werden regelmäßig auf ihre Betriebssicherheit geprüft. Durch regelmäßige Investitionen in unser Gasversorgungsnetz, 2020 in Höhe von 1.032.624,59 EUR, stellen wir die zuverlässige Gasversorgung von den Privat-, Gewerbe- und Industriekunden in Bühl sicher. Im Geschäftsjahr 2020 sind für den Bereich Erdgasversorgung Konzessionsabgaben in Höhe von 52.243,58 EUR angefallen.

Gasvertrieb

Im Rahmen des Klimapakets wurde das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) mit einer CO₂-Bepreisung für fossile Brennstoffe wie Erdgas und Heizöl beschlossen. Erstmals zum 1. Januar 2021 wird diese Umlage an die Endkunden weitergegeben, was zu einer Preisänderung zum 1. Januar 2021 führte.

Der Gasverkauf verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 insgesamt einen Zuwachs. Die Absatzmenge im Bereich der Privatkunden stieg um 4,24 %, im Segment der Großkunden sogar um 6,28 %. Trotz der milden Temperaturen und den Auswirkungen der Pandemie, konnte dies vor allem durch die Akquise von Neukunden außerhalb des eigenen Netzgebietes erreicht werden. In Summe wurden so 221,173 GWh (Vorjahr: 211,98 GWh) an Letztverbraucher verkauft.

Der Materialaufwand der Sparte Gasvertrieb beinhaltet die Beschaffungskosten und die Netznutzungsentgelte für Lieferungen außerhalb des Netzgebietes Bühl. Hierbei fielen die Beschaffungskosten im Berichtsjahr, was, ebenso wie die leicht gesteigerten Absatzmengen, zu dem erfreulichen Jahresergebnis von 457.863,97 EUR (Vorjahr: 328.929,77 EUR) beitrug.

Wasserversorgung

Gerade vor dem Hintergrund des erneut trockenen Sommers 2020 ist die verlässliche Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser noch einmal verstärkt in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Zu einer nachhaltig guten Wasserversorgung gehören im Wesentlichen die Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Transport sowie Speicherung und Verteilung zum Kunden. Die hervorragende Qualität des Trinkwassers wird durch umfangreiche und kontinuierliche Maßnahmen für den Erhalt und den Ausbau der Gewinnungsanlagen und des Versorgungsnetzes sichergestellt. In die Anlagen der Wasserversorgung wurden im Berichtsjahr 1.626.898,03 EUR investiert.

Die Wasserabgabe liegt im Geschäftsjahr mit 1,799 Mio. m³ erneut leicht über dem Niveau des Vorjahres (1,78 Mio. m³). Die im Verhältnis zum Vorjahr in etwa konstant gebliebene Abgabemenge ist in erster Linie auf den auch im Jahr 2020 trockenen Sommer zurückzuführen.

In der Wasserversorgung liegt der Umsatz bei 4.173.046,45 EUR und der Jahresüberschuss bei 677.148,77 EUR.

Um die hohe Trinkwasserqualität zu sichern, sind regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen zum Erhalt der Wassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen ebenso erforderlich, wie für die permanente Weiterentwicklung der Überwachung der Quell- und Grundwasserressourcen. Einen hohen Stellenwert haben außerdem der Umwelt- und Gewässerschutz sowie das Schutzgebietsmanagement. Unser Ziel ist es, die Trinkwasserqualität für die kommenden Generationen sicherzustellen. Im Verbund mit der Kooperationsgesellschaft SchwarzwaldWASSER setzen wir uns auch weiterhin dafür ein, dass die Trinkwasserversorgung in Bühl in kommunaler Hand bleibt.

Wärmeversorgung

An die Wärmekunden wurden im Berichtsjahr 2020 4,525 GWh Wärme geliefert. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr, mit 5,18 Gigawattstunden, eine Verringerung in Höhe von 0,655 GWh dar. Grund hierfür ist im Wesentlichen die wärmere Witterung im Berichtszeitraum. Mit den ebenfalls mit Kalt- und Warmwasser belieferten Kunden konnte somit insgesamt ein Umsatz von 590.354,52 Euro erzielt werden. Verglichen mit dem Vorjahr ist dies ebenfalls eine leichte Minderung von rd. 3,8 %.

Die Investitionen in das Fernwärmenetz betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 476.371,21 EUR. Die Nahwärmeversorgung in der Innenstadt entlastet weiter den CO₂-Ausstoß.

Mit der Nahwärmezentrale werden kommunale Liegenschaften, Wohnungen und Geschäftshäuser mit Wärme versorgt. Hier wurde im Berichtsjahr 2020 mit dem Anschluss des städtischen Bauhofes sowie der Bühler Spankorbfabrik begonnen.

Aufgrund der geringeren Erlöse, der gestiegenen Materialaufwendungen und des hohen Abschreibungsaufwands schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem negativen Spartenergebnis in Höhe von -237.785,78 EUR ab.

Telekommunikation

Der Transport von Informationen zur Überwachung und Steuerung der Versorgungsnetze und Anlagen ist die primäre Aufgabenstellung des Telekommunikationsnetzes der Stadtwerke Bühl.

Im Geschäftsbereich Telekommunikation wurden im Jahr 2020 90.205,38 EUR investiert. Insgesamt wurden in dieser Sparte Umsatzerlöse i.H.v. 248.121,45 EUR erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung der Datenleitungen an die TelemaxX Telekommunikation GmbH.

Breitbandversorgung

Im Jahr 2018 konnten die Stadtwerke Bühl den Konzessionswettbewerb über den Ausbau und den Betrieb der Breitbandnetze für die Städte und Gemeinden Bühl, Lichtenau, Rheinmünster, Seebach und des Zweckverbandes Gewerbepark Baden-Airpark für sich entscheiden. Die Breitband-Offensive wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2020 vorangetrieben. Vertriebsseitig konnten in 2020 520 Anschlüsse vermarktet werden.

Der Aufbau des neuen Geschäftsfeldes ist wirtschaftlich zwar mit längeren Anlaufverlusten verbunden, jedoch hat sich die Situation hier gegenüber den beiden Vorjahren deutlich entspannt. So konnten im Geschäftsjahr 2020 Erlöse i.H.v. 391.708,86 EUR (Vorjahr: 77.371,95 EUR) realisiert werden. Der Jahresverlust beläuft sich auf -267.844,19 EUR (Vorjahr: -504.178,68 EUR).

Dienstleistungen

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen erbringt Leistungen für den regulierten Bereich sowie für die Unternehmenszweige Energievertrieb, Wasser- und Wärmeversorgung, Telekommunikation und Breitbandversorgung.

Zusätzlich werden in diesem Bereich Aufträge zum Aufbau der passiven Netzinfrastruktur (FTTB) und des dazu gehörenden Backbone-Netzes für die Städte und Gemeinden in der Region ausgeführt.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir uns zudem bei der Ausschreibung für die Betriebsführung der Gemeinde Ottersweier erfolgreich gegen zahlreiche Bewerber durchsetzen. Der Zuschlag unterstreicht unsere hervorragende Arbeit im Bereich der Wasserversorgung über unser eigenes Netz hinaus und steigert unser Ergebnis.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in diesem Bereich Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 5.006.283,01 EUR (Vorjahr: 4.968.012,40 EUR) erwirtschaftet. Das Segmentergebnis konnte erneut, auf nun 1.415.277,65 EUR, gesteigert werden.

Darstellung zur Lage der Gesellschaft

a) Vermögenslage und Finanzlage

Das langfristig gebundene Vermögen in Form von immateriellen vermögensgegenständen und Sachanlagen ist durch die höhere Investitionstätigkeit auf 39,04 Mio. EUR gestiegen. Bei den Finanzanlagen gab es einen Rückgang um 547 TEUR auf 5,44 Mio. EUR. Es wurden Aktien der EnBW AG veräußert; der ZV Wasserversorgung Bühl und Umgebung hat eine Umlagenrückzahlung vorgenommen.

Durch die Umstellung der Verbrauchsabrechnung vom rollierenden Verfahren zur Stichtagsablesung ist der Forderungsbestand gegen Fremde um 3,5 % auf 13,05 Mio. EUR gestiegen.

Der stichtagsbezogene Finanzmittelbestand erhöht sich um 810 TEUR auf 2,8 Mio. EUR. Die Mittelzuflüsse auf Geschäftstätigkeit (3.885 TEUR) -und Finanzierungstätigkeit (1.575 TEUR) haben die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (4.650 TEUR) vollumfänglich gedeckt.

Das Eigenkapital erhöht sich absolut um 1,0 Mio. EUR; der Gesellschafter hat die Kapitalrücklage hier erhöht. Die Eigenkapitalquote geht um 0,9 %-Punkte auf 46,6 % zurück; ursächlich ist die gestiegene Bilanzsumme.

Zusammen mit den anderen langfristig zur Verfügung stehenden Kapitalien besteht in Bezug auf das langfristig gebundene Vermögen eine Unterdeckung von rd. 1,7 Mio. EUR.

b) Ertragslage

Die Umsatzerlöse steigen gegenüber dem Vorjahr um 3.650 TEUR auf 80.625 TEUR. Durch die höhere Investitionstätigkeit nehmen die aktivierten Eigenleistungen im Vorjahresvergleich um 507 TEUR auf nun 1.484 TEUR zu.

Entsprechend der Umsatzerlösentwicklung gibt es auch einen Anstieg beim Materialaufwand. Da dieser jedoch nur um 2.142 TEUR steuert verbessert sich das Rohbetriebsergebnis um 2,015 TEUR auf 15.086 TEUR.

Der nachgelagerte Geschäftsaufwand für Personal, Abschreibungen, Konzessionsabgaben und die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen erhöht sich insgesamt um 991 TEUR. Letztlich verbleibt eine gegenüber dem Vorjahr um 1.024 TEUR verbessertes Betriebsergebnis von 3.669 TEUR.

Das etwas rückläufige Beteiligungsergebnis (-48 TEUR) wird fast durch ein besseres Zinsergebnis (+33 TEUR) kompensiert.

Das Jahresergebnis 2020 vor Abführung verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 1.009 TEUR = 33 % auf 4.081 TEUR.

d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus insbesondere auf dem Jahresergebnis. Mittels monatlicher Plan-/Istvergleiche überwachen wir die unterjährige Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen. Hierbei werden den Planzahlen die jeweils ermittelten Istdaten gegenübergestellt. Regelmäßig wird unterjährig auch der Investitionsplan mit den tatsächlich getätigten Investitionen abgeglichen. Die Abweichungen werden jeweils dokumentiert und in die Berichterstattung aufgenommen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen wir unter anderem die moderne, ergonomisch optimierte Ausstattung der Arbeitsplätze sowie die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter. So wurden viele Arbeitsplätze inzwischen mit höhenverstellbaren Schreibtischen und einem zweiten Monitor ausgestattet, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Weiterhin werden den Mitarbeitern nach wie vor kostenfrei Trinkwasserspender und Obstkörbe zur Verfügung gestellt.

e) Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Auch im aktuellen Geschäftsjahr konnte ein gutes Unternehmensergebnis erzielt werden.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten unter Ausnutzung von gewährten Skontoabzügen stets innerhalb der gewährten Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Beim Forderungsmanagement erfolgt eine monatliche Berichterstattung zu den offenen Posten.

Entwicklung der Chancen und Risiken

Risikomanagement

Wie jedes unternehmerische Handeln, sind auch die Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke Bühl mit einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken und Chancen verbunden. Zielsetzungen des Risikomanagements der Stadtwerke Bühl sind die frühzeitige Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von wesentlichen Risiken sowie die Schaffung eines ausgeprägten Bewusstseins über die Balance von Chancen und Risiken sowie einer wertorientierten Risikokultur. Der nachhaltige Erfolg des Unternehmens soll durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig gesichert werden. Das Risikomanagement wird gelebt als ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Festgelegte Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten bilden die Voraussetzung und die Rahmenbedingung für das Risikomanagement. So erfolgt die laufende Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung vom Controlling in regelmäßigen Abständen. Dem Aufsichtsgremium der Stadtwerke Bühl wird ebenfalls in regelmäßigen Abständen über das Risikoportfolio und deren Entwicklung berichtet. Für die Risiken auf den Energiemärkten erfolgt eine tägliche Überwachung der Positionen im Energievertrieb. Die Risikoberichterstattung erfolgt mindestens einmal wöchentlich an die Geschäftsführung.

Die gesetzlichen Grundlagen sind im Aktiengesetz §§ 91 Abs. 2 und 107, Abs. 3 niedergelegt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die angewendete Methodik der Risikoberichterstattung fortgeführt. Die Geschäftsführung hat sich insbesondere auch mit den Folgen der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf das Unternehmen beschäftigt.

Die Sicherstellung der Daseinsvorsorge für die Unternehmen und Kunden in Bühl und der Region ist die Kernaufgabe der Stadtwerke Bühl. Dies wird über die Qualitätssicherungsverfahren entsprechend dem Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) gewährleistet und durch die TSM-Zertifikate in den Sparten Strom, Gas und Wasser bestätigt. Hier wird nachgewiesen, dass die Stadtwerke Bühl über eine qualifizierte personelle und technische Ausstattung sowie eine professionelle Organisation verfügen. Ausgestellt wurden die Zertifikate von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW) und dem VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik.

Risikobericht

Risiken für künftige Entwicklung

Konjunkturelle Risiken

Konjunkturelle Risiken ergeben sich für 2021 im Wesentlichen aus Pandemie-Risiken. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen treffen in erster Linie Dienstleistungen und privaten Konsum, aber auch den internationalen Handel.

Gesetzliche Risiken

Gesetzliche Risiken setzen sich zusammen aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld: Gesetzliche Änderungen der Rahmenbedingungen durch die Energiestrategie der Europäischen Union, der Umsetzung in nationales Recht und die Vorgaben der Energiepolitik der Bundesregierung können einen großen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Bühl haben. Politische Vorgaben können bei den Netzen und der Erzeugung zu Kostensteigerungen aufgrund strengerer Anforderungen führen. Ebenfalls können Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen negativen Einfluss haben.

Betriebsrisiken

Bei Betriebsrisiken unterscheiden wir im Wesentlichen folgende Risiken:

- Infrastrukturkrisen: Hierzu zählen Ausfälle oder Schäden durch falsche Nutzung komplexer Anlagen und Systeme, bei denen wir zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit auf ein hohes Maß an Zuverlässigkeit angewiesen sind. Den Risiken setzen wir regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen sowie eine stetige Modernisierungs-, Wartungs- und Instandhaltungs-Strategie entgegen.
- Störungen, Netzausfälle, Unfälle.
- IT- und Informationssicherheitsrisiken: Hierzu zählen Systemausfälle, Datenverlust, unbeabsichtigter Datentransfer und Hackerangriffe. Um dies zu vermeiden, entwickeln wir die Sicherheit unserer Systeme und Prozesse laufend weiter. Im Jahr 2020 haben wir ein Zertifizierungsaudit nach ISMS absolviert (Informationssicherheits-Managementsystem).

Marktrisiken

Volatile Preisentwicklungen an den Rohstoff- und Energiebeschaffungsmärkten bergen vielfache Marktpreisrisiken sowie -chancen. Auch unvorhersehbare Abnahmeschwankungen durch die Kunden können entstehen. Marktrisiken treten dabei sowohl auf der Absatz-, als auch auf der Beschaffungsseite auf.

Die Risikominimierungsstrategie der Stadtwerke Bühl beinhaltet insbesondere die strikte Einhaltung der finanziellen Limits und der Vorgaben des Vertriebshandbuchs, die Eindämmung von Kundenverlusten durch langfristige Verträge, sowie synchrone Energiebeschaffung im Sonderkundenbereich (back to back).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Dank der guten Liquidität konnten die Stadtwerke Bühl ihren Mittelbedarf jederzeit vollständig decken. Die Liquiditätsvorschau wird fortlaufend analysiert, sodass mögliche potenzielle Engpässe frühzeitig erkannt werden können.

Aktuelle Risiken

Es sind keine Rechtsstreitigkeiten gesondert in der Risikobewertung zu berücksichtigen.

Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Bühl wesentlich beeinträchtigt hätten, waren für das Geschäftsjahr 2020 nicht zu erkennen.

Negative Auswirkungen der Ausbreitung des Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bühl waren und sind bisher beherrschbar.

Gesamtbeurteilung

Risiken, welche den Fortbestand der Stadtwerke Bühl gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2020 eingetreten noch für das laufende Geschäftsjahr 2021 erkennbar. Das Geschäft der Stadtwerke Bühl wird von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst, die mitunter raschen Änderungen unterliegen. Auch der Wettbewerbsdruck ist unverändert hoch.

Grundlegende Umbrüche in der Energiewirtschaft, instabile geopolitische Rahmenbedingungen, Preisschwankungen auf den Energiemärkten und sinkende Deckungsbeiträge können die Stadtwerke Bühl stets vor Herausforderungen stellen, die jedoch stets beherrschbar sein sollten.

Ausblick

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 kann nach wie vor insbesondere durch die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie beeinflusst werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts gehen wir jedoch von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet aus, sodass wir von kalkulierbaren Energieabsätzen ausgehen.

Durch die klare Ausrichtung unserer Unternehmensentwicklung auf Nachhaltigkeit und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sowie der guten Marktstellung als unangefochtener Marktführer im Gebiet der Großen Kreisstadt Bühl sehen wir gute Voraussetzungen für die Sicherung unserer Marktanteile. Sich ergebende Chancen für den weiteren Ausbau des Geschäfts mit Privat- und Geschäftskunden wollen wir konsequent nutzen. Eine entscheidende Rolle fällt diesbezüglich unserem professionellen und persönlichen Kundenservice zu. Weiter besteht die Chance, über Online-Kanäle neue Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen.

Hierzu arbeiten wir mit dem innovativen Unternehmen powercloud aus Achern zusammen. Im Jahr 2021 werden wir intensiv daran weiterarbeiten, dessen digitale Möglichkeiten und standardisierte Prozesse und Automatisierungen bei uns zu implementieren und mit unserer vielfältigen Produkt- und Dienstleistungspalette bestmöglich miteinander zu verbinden. Auf diese Weise können unsere Kunden von individuellen Angeboten und profitieren.

Digitale und benutzerfreundliche Angebote in der Kundenkommunikation, bei der Erfassung der Verbrauchswerte in den Haushalten sowie der Abrechnung sind im Corona-Jahr 2020 in den Fokus gerückt und wurden stark nachgefragt. Eine weitere Professionalisierung und ein fortschreitender Ausbau dieser digitalen Angebote sehen wir als Verpflichtung gegenüber unseren Kunden sowie als Chance eines zeitgemäßen und zukunftsgerichteten Kundenangebots.

Weiterhin werden wir den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur durch den Eigenbetrieb Breitband der Stadt Bühl nach Kräften unterstützen und somit einen zunehmend wichtigen Bereich moderner Daseinsvorsorge besetzen. Im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs Breitband organisieren die Stadtwerke mit ihrem planerischen und technischen Know-how die Tiefbau- und Verlegungsarbeiten – und binden dann über BadenNet die Kunden mit Glasfaser bis zum Haus direkt an.

Für die anstehenden Investitionen sind im diesjährigen Vermögensplan 5.905.000 Euro eingestellt. Insbesondere soll investiert werden in die Sanierung des Sozialtrakts, die Werkstätten und des Lagerbereichs, in den Ausbau der Strom-, Gas-, Wassernetze und die Erweiterung des Wärmenetzes. Hierzu gehören jeweils auch das Erstellen und Erneuern der Hausanschlüsse.

Für das Geschäftsjahr 2021 kalkulieren wir mit einem Jahresergebnis in Höhe von 2.446.500 Euro. Eine Ergebnisentwicklung, die dem Niveau der vergangenen Geschäftsjahre und der Ergebnisentwicklung entspricht.

Bühl, 02. Juni 2021

Reiner Liebich

Geschäftsführer

Rüdiger Höche

Geschäftsführer